

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Insertate 15 Pf., Wohnungsgefuhe und Angebote, Stellengefuhe und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Restanten 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaary in Elbing.  
Für die Redaction verantwortlich S. Gaary in Elbing.

Nr. 259.

Elbing, Dienstag

5. November 1889.

41. Jahrg.

## Von der Orientfahrt des Kaiserpaars.

**Konstantinopel, 2. Nov.** (Berspätet eingetroffen.) Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria sind heute Vormittags 11 Uhr hier eingetroffen. 33 Kanonenschiffe vom Bord der türkischen Kriegsschiffe begrüßten das Panzerschiff „Kaiser“ bei seiner Zufahrt, welches mit ebenso vielen Schiffen den Salut erwiderte. An der Landungsstelle Dolma Baghçe erwartete der Sultan die hohen Gäste. Die Begrüßung, welche eine äußerst herzliche war, wohnete das beiderseitige Gefolge bei. Staatsminister Graf Herbert Bismarck wurde vom Sultan besonders ausgezeichnet. Sodann begaben sich Ihre Majestäten in Begleitung des Sultans nach dem Yıldiz-Palaste. Im ersten Wagen befanden sich Ihre Majestät die Kaiserin mit dem Sultan, im zweiten folgten Se. Majestät Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Heinrich.

**Konstantinopel, 2. Nov.** (Ausführlichere Meldung.) Der Sultan begab sich, in Erwartung der Ankunft der kaiserlichen Majestäten, von den hohen Würdenträgern, dem Personal der deutschen Botschaft und deutschen Offizieren umgeben, von dem Thronsaale aus zu der auf den Bosporus führenden Treppe. Die Leibgarde bildeten vom Thronsaale bis zum Landungsplatze Spalier. Der Sultan war in großer Uniform und mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens angethan. Bei der Landung waren Se. Majestät der Kaiser und Se. K. H. der Prinz Heinrich Ihrer Majestät der Kaiserin behülflich, die Barkasse zu verlassen, worauf die Majestäten von dem Sultan herzlich begrüßt wurden. Die Musik intonierte die preussische Hymne, die Herrscher schüttelten sich wiederholt die Hände, indem Allerhöchstdieselben gegenseitig ihrer hohen Befriedigung über die heutige Begegnung Ausdruck gaben. Sodann bot Se. Majestät der Sultan Ihrer Majestät den Arm und gefolgt von Sr. Majestät dem Kaiser, welcher die Uniform der Leib-Gardemusikanten mit dem großen Bande des Sankt-Andreas-Ordens trug, von Sr. K. H. dem Prinzen Heinrich und dem beiderseitigen Gefolge, führte der Sultan seine hohen Gäste nach dem Thronsaale, wo die gegenseitige Vorstellung der hervorragenden Würdenträger stattfand. Hierbei wandte sich der Sultan halbvolll an den Staatssekretär Grafen Bismarck und erkundigte sich nach dem Befinden des Herrn Reichskanzlers. Sodann fuhren die Majestäten in reichgeschmückten Hofwagen nach dem Yıldiz-Palaste. In dem ersten Wagen saß Ihre Majestät die Kaiserin mit dem Sultan und dem früheren Großvezier Said Pascha, in dem zweiten Se. Majestät der Kaiser Wilhelm mit Sr. K. H. dem Prinzen Heinrich und dem Großvezier Kiamil Pascha; hierauf folgten zwei Wagen mit den Damen der Kaiserin und mit Ghem Pascha; im fünften Wagen saßen der Staatssekretär Graf Bismarck, der Votschafter v. Radowitj und der Generaladjutant Ali Nizami Pascha. Vier Generaladjutanten und eine Kavallerie-Abtheilung eröffneten den Zug; die Wagen Ihrer Majestäten des Sultans und des Kaisers Wilhelm wurden von deutschen Paschas fotografirt; zwischen beiden Palästen bildeten Truppen Spalier, dahinter wohnten Tausende von Zuschauern aller Nationalitäten unter begeisterten Zurufen dem glänzenden Schauspiel bei. Zahlreiche Militärbanden spielten die preussische Hymne und den Hohenzollerischen Marsch. Die Truppen zeigten eine sehr gute Haltung und boten in ihren bunten Uniformen einen schönen Anblick. Dieselben erregten augenscheinlich das lebhafteste Interesse Sr. Majestät des Kaisers, welcher fortwährend grüßte. Im Yıldiz-Palaste angekommen, dessen Umgebung von einer ungeheuren Menschenmenge, insbesondere von Einheimischen und Frauen erfüllt war, zog sich Seine Majestät der Kaiser auf kurze Zeit zurück und stattete alsdann dem Sultan einen Besuch ab. Bald darauf fand der Vorbeimarsch der Truppen statt, welchem die Herrscher von einem besonders hierzu errichteten Kiosk beobachteten. Derselbe dauerte 1 1/2 Stunden. Se. Majestät Kaiser Wilhelm sprach wiederholt seine Befriedigung über die vortreffliche Haltung der Truppen, besonders der Artillerie, aus. Alle Militär-Attaches waren bei dem Vorbeimarsch zugegen. Nach demselben wurde das Frühstück eingenommen, an welchem das kaiserliche Gefolge und der Votschafter v. Radowitj mit Gemahlin theilnahmen. Am Nachmittage besuchte der Staatssekretär Graf Bismarck in Begleitung des ersten Dolmetsch der Botschaft, Testa, Stambul. Se. Majestät der Kaiser arbeitete mit den Kabinettschefs, der Kurier hatte zahlreiche Depeschen überbracht. — Zu dem Diner am Abend sind die Votschafter mit ihren Gemahlinen geladen. — Der „Tarik“ und andere türkische Blätter begrüßten Ihre Majestäten mit sympathischen Artikeln, in welchen sie die hohe Bedeutung des Kaiserbesuches hervorhoben.

**Konstantinopel, 3. Nov.** An dem Galadiner, welches gestern Abend zu Ehren Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta Victoria im Yıldiz-Palaste stattfand, nahmen 120 Personen Theil. Der Sultan empfing Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin an der Treppe und geleitete Ihre Majestät die Kaiserin, welcher er auch beim Aussteigen aus dem Wagen behülflich war, in's Palaste. Ein kurzer Cercle ging dem Diner voraus, und während desselben stellte der Sultan persönlich den Majestäten die am ottomanischen Hofe beglaubigten Votschafter und deren Gemahlinen, sowie die hohen türkischen Staatswürdenträger vor. Die Tafeln waren

in zwei neben einander gelegenen Sälen aufgestellt. An der Haupttafel saß links vom Sultan Se. Majestät der Kaiser, sodann Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, der deutsche Votschafter von Radowitj, rechts vom Sultan saß Ihre Majestät die Kaiserin, sodann folgte Se. K. H. Prinz Heinrich und der Staatsminister Graf Herbert Bismarck. Auch die Votschafter, sämtliche geladenen Damen und das Gefolge hatten ihre Plätze an der Haupttafel. Der Großvezier, die hohen türkischen Beamten, die übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft und die Beamten des deutschen Generalkonsulats, die deutschen Offiziere, sowie der Ehrendienst saßen im zweiten Saale. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm trug den rothen Galardes des Garde-du-Corps-Regiments. Das Diner bestand aus 12 Gängen. An der Haupttafel wurde auf Gold- und Nebentafeln auf Silber servirt. Das prächtige Tafelgeschirr erregte die Bewunderung der Majestäten, die während der ganzen Dauer des Diners mit dem Sultan eine lebhafteste Unterhaltung führten. Die Musikkapelle, welche die Tafelmusik ausführte, brachte zumeist deutsche Musikstücke zum Vortrage. Um 9 Uhr ward die Tafel aufgehoben und die Majestäten und der Sultan hielten Cercle. Bei demselben wurden die Votschafter von den Majestäten mit Ansprachen beehrt. Hierauf nahmen die Allerhöchsten Herrschaften die Illumination in Augenschein, in welcher der Yıldizpark und seine Umgebung einen wundervollen Anblick boten, zum Schluß wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt, Ihre Majestäten verabschiedeten sich um 10 Uhr vom Sultan, welcher Ihre Majestät die Kaiserin abermals zum Wagen geleitete.

— Gestern Nachmittag machten Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta Victoria eine Ausfahrt in die Stadt. Ihre Majestäten besuchten die Aja Sofia, die Suleiman-Moschee, und die Bajazid-Moschee. Dem kaiserlichen Wagen ritten türkische Offiziere voraus, ein Escadron Stambul, wo sich die Nachricht vom Besuche der Allerhöchsten Kavallerie folgte. Ihre Majestät begab sich mit Sr. K. H. Hohheit dem Prinzen Heinrich und dem Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg im ersten Wagen. Die vier Generale vom Ehrendienste folgten in einem zweiten. Da sich die Ankunft der Herrschaften rasch verbreitet hatte, harrete in den Straßen eine nach vielen Tausenden zählende Menge.

— Während des Galadiners verlieh der Sultan Se. K. H. dem Prinzen Heinrich und dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck das Großkreuz des Osmanischen Ordens in Brillanten. Dem Chef des Militärkabinetts Sr. Majestät des Kaisers, Generalleutnant von Hahnke, dem Commandeur des Hauptquartiers Sr. Majestät, Generalleutnant v. Wittich, dem Oberhof- und Hausmarschall von Liebenau und dem Chef des Civilkabinetts, Wirklichen Geh. Rath von Lucanus wurde das Großkreuz des Osmanischen Ordens verliehen.

## Anträge auf Abänderung der Gewerbeordnung.

Der Abg. Lohren hat außer dem bereits erwähnten Antrage auf Ergänzung der Gewerbeordnung im Verein mit dem Abg. v. Radowitj noch folgenden Antrag auf Abänderung der Gewerbeordnung eingebracht: An die Stelle der §§ 4 und 15 treten folgende Bestimmungen:

§ 14. Wer den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangt, muß der für den Ort, wo solches geschieht, nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde gleichzeitig davon Anzeige machen.

§ 14a. Den in 14b benannten Handwerken ist fortan der Beginn des selbstständigen Gewerbetriebs nur dann gestattet, wenn sie den Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausführung der gewöhnlichen Arbeiten des betreffenden Gewerbes geführt haben.

§ 14b. Dieser Befähigungsnachweis wird geführt: A. für die Gewerbe der Barbier und Friseur, Bäcker und Conditoren, Wöttcher, Buchbinder, Wurstbinder, Drechsler, Glaser, Klempner, Korbmacher, Kürschner, Kupfer- und Maler (Anstreicher), Nadler, Sattler, Schlosser, Schmiede, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Stellmacher, Tapeziere, Tischler, Töpfer, Uhrmacher, Weber, Wicker, durch Vorbringung eines von dem Vorstande einer Innung des betreffenden Gewerbes bestätigten Lehrgeweißes, und eines von den Ortsbehörden beglaubigten Arbeitszeugnißes über eine Beschäftigung von zusammen mindestens drei Jahren als Geselle oder als Gehülfe in dem betreffenden Gewerbe oder in einem diesem Gewerbe verwandten Fabrikbetriebe; B. für Gewerbe, welche bei mangelhafter Ausbildung Leben und Gesundheit der Mitbürger gefährden, insbesondere für Wandagisten, Brunnenmacher, Dachdecker, Maurer, Schornsteinfeger, Stuckateure, Steinmetzen, Zimmerleute, durch Ablegung einer technischen Prüfung vor der für das betreffende Gewerbe eingesetzten Prüfungsbehörde.

§ 14 c. Die Behörde kann in Fällen, wo es dem Bewerber unmöglich ist, das Lehrgeweiß oder das Arbeitszeugniß nachträglich herbeizuschaffen oder wo Bedenken gegen den Inhalt der Zeugnisse bestehen, einen in anderer Weise zu führenden Nachweis der Befähigung fordern.

§ 14 d. Der Nachweis der Befähigung kann auch durch ein Zeugniß einer staatlich anerkannten gewerb-

lichen Unterrichtsanstalt, in welcher zugleich für eine praktische Ausbildung im betreffenden Gewerbe Sorge getroffen ist, erbracht werden. Die Bezeichnung der betreffenden Anstalten, sowie die Bezeichnung der Gewerbe, für welche das Zeugniß der gedachten Anstalten als Befähigungsnachweis gilt, erfolgt durch die Landesregierung.

§ 14 e. Der Bundesrath ist ermächtigt, den Befähigungsnachweis auch für andere als die im § 14b aufgeführten handwerksmäßigen Gewerbe vorzuschreiben. In gleicher Weise kann der Bundesrath, insoweit in einzelnen Orten oder Bezirken für die genannten Handwerker andere Benennungen üblich sind oder bestimmte Arbeiten dieser Gewerbe die ausschließliche Beschäftigung besonderer Klassen von Handwerkern bilden, den Nachweis der Befähigung für dieselben besonders anordnen.

§ 14 f. Ein besonderer Nachweis der Befähigung ist in dem Falle des Ueberganges zu einem verwandten Gewerbe oder in dem Falle des gleichzeitigen Betriebes eines solchen nicht erforderlich. Ob und inwieweit ein Gewerbe als ein verwandtes anzusehen ist, bestimmt die höhere Verwaltungsbehörde. Dieselbe entscheidet im Zweifelsfalle darüber, welche Arbeiten, die für gewöhnlich einem bestimmten handwerksmäßigen Gewerbe angehören, auch neben einem anderen betrieben werden können. Für die Ausführung aller Nebenarbeiten, soweit sie zur vollkommenen Herstellung der Erzeugnisse des Gewerbes nothwendig sind, ist ein besonderer Befähigungsnachweis nicht erforderlich.

§ 14 g. Frauen, welche selbstständig eines der im § 14b aufgeführten Gewerbe betreiben wollen, haben entweder den Nachweis der Befähigung zu führen, oder einen nach Maßgabe dieses Gesetzes qualifizierten Stellvertreter zu bestellen. Frauen, die allein oder nur mit ihren Familienangehörigen für Frauen und Kinder Arbeiten aufertigen, haben einen Befähigungsnachweis nicht zu führen. In Betreff der Wäbungen bewendet es bei den Bestimmungen in § 46 der Gewerbeordnung, jedoch mit der Maßgabe, daß der Stellvertreter den Nachweis der Befähigung zu führen hat.

§ 14h. Vorstehende Bestimmungen über den Nachweis der Befähigung gelten auch für den Inhaber eines Handelsgewerbes, welcher Waaren handwerksmäßig herstellt, oder für den zum Zwecke der Anfertigung solcher Waaren bestellten Vertreter.

§ 14i. Die in § 14 erwähnte Anzeige liegt auch demjenigen ob, welcher zum Betriebe eines Gewerbes im Umherziehen (Titel III) befugt ist. Außerdem hat, wer Versicherungen für eine Mobil- oder Immobilien-Feuerversicherungsanstalt u. s. w. (wie im Absätze 2 des § 14 geltenden Gesetzes).

§ 15. Die Behörde beschneidet innerhalb dreier Tage den Empfang der Anzeige. Die Fortsetzung des Betriebes kann polizeilich verhindert werden, wenn ein Gewerbe, zu dessen Beginn eine besondere Genehmigung oder der Nachweis der Befähigung erforderlich ist, ohne diese Genehmigung oder ohne diesen Nachweis begonnen wird.

§ 15a. Gegen die Entscheidungen, welche nach §§ 14c bis 14h und § 15 getroffen worden sind, findet der Rekurs nach Maßgabe der §§ 20 und 21 des Gesetzes statt.

Weiterhin werden dann verschiedene Aenderungen des § 148 der G. D. beantragt, welche durch die vorstehenden Bestimmungen bedingt sind. Unterstützt ist der Antrag durch die Abgg. Graf v. Arnim, Baumbach (Altenburg), Graf v. Behr-Beinhoff, Brauer, Prinz zu Carolath-Schönau, Dr. Delbrück von Dieke (Pommern), Freiherr v. Eckardstein, Gamp, Gehler, v. Goldfuß, Grumbt, Helz, John, Merzbach, Nobbe, Herzog von Rastbor, Schulz.

## Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 3. November.

— Nach anscheinend zuverlässigen Meldungen hat die nationalliberale Fraktion des Reichstages sich über ihre Stellung gegenüber der neuen Sozialistenvorlage bereits schlüssig gemacht. Die Nationalliberalen sind bereit, den Erlaß eines dauernden Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie zu bewilligen. Selbstverständlich werden sie, um den Schein zu wahren, die eine oder andere weitergehende Abänderung des bestehenden Gesetzes in Vorschlag bringen, aber die Thatfache, daß sie auf die Stellung, welche ihre Partei seit dem Mai 1878 der Ausnahmegesetzgebung gegenüber eingenommen hat, verzichten wollen, steht jetzt bereits fest.

— Ueber die Sozialdemokratie und ihre Bekämpfung hat der bekannte Abg. Kulemann eine Vorschläge herausgegeben. Ein Parteigenosse in der „Münchener Zeitung“ lobt Herrn Kulemann, daß er mit vornehmer Eleganz die Waffen des sanften Spottes führt, am liebsten aber selbst rohe Verwundungen der Gegner mit mild lächelnder Duldsamkeit erklart und verzehrt.

— Das Zurückbleiben der Vorlage wegen der Mehrkosten der Wismuthischen Expedition wird in parlamentarischen Kreisen vielfach darauf zurückgeführt, daß man in Anbetracht der Wahlen neuerlich der Ansicht zuneigt, diese Kostenrechnung erst in der nächsten Frühjahrsession dem Reichstage zu unterbreiten.

— Polizeilich aufgelöst auf Grund des Sozialistengesetzes ward am Freitag eine von über 1000 Personen besuchte sozialdemokratische Kommunalwähler-

Versammlung des 13., 14., 15. und 17. Wahlbezirks, als der Reichstagsabgeordnete Paul Singer in derselben das Wort ergreifen wollte.

— Durch Gott auf 50,000 Exemplare erhöht ist die Auflage des orthodoxen Wochenblattes „Der Stadtmisionar.“ Das Blatt schreibt nämlich, indem es seinen Lesern diese Thatfache mittheilt: „Welch' ein gnädiger, wunderbarer Gott! Blicken wir zurück auf die Zeit der Begründung (Oktober 1885), so können wir heute nur dankend und staunend das Wunder betrachten, das der Herr Jesus gethan. Zu Seinem Namen wurde mit der Ausgabe begonnen und in Seinem Namen die Auflage fortwährend erhöht.“

— Die europäische Einwanderung nach Argentinien wächst ungemein. Wie dem „Export“ mitgetheilt wird, schätzt man dieselbe für dieses Jahr auf 300,000 Köpfe. In Folge dessen macht Uruguay große Anstrengungen, um einen Theil des Auswandererstromes zu sich zu lenken. Die Regierung hat dazu den Dr. Cabello nach Europa geschickt und 12,000 Quadrat Cundras Land für Ansiedler zur Verfügung gestellt. Ein Dr. Borghini plant ferner die Anlage von zwei großen Kolonien, wozu er große Landflächen im Departement Rocha verlangt.

— In diesem Augenblicke, da die Frage eines Reichs-Finanzministers die öffentliche Diskussion beherrscht, erfährt die „Königliche Zeitung“ aus Berlin, das Augenleiden des Finanzministers von Scholz soll, wie aus Abgeordnetentreisen verlautet, nicht unerheblich sein. Es heißt, der Minister widerstrebe, einen operativen Eingriff vornehmen zu lassen und dieser Umstand würde früher oder später zu dem Rücktritt des Finanzministers von Scholz aus seinem Amte führen, den er selbst als unwünschenswerth bezeichnet haben soll. Es gewinnt hiernach den Anschein, daß die Angabe, welche bei den früheren Rücktrittsgesprächen im Umlauf waren, der Minister habe seine Rücktrittsabsicht auf höheren Wunsch vertagt, doch zutreffend gewesen ist. Man will weiter wissen, daß bisher Erwägungen über einen geeigneten Nachfolger erfolglos geblieben sind. Man sieht es aber als zweifellos an, daß mit dem Augenblicke, in welchem diese Frage geordnet ist, von Scholz zurücktritt.

— Die „Mün. Ztg.“ bringt bittere Klagen über die Eisenbahnverstaatlichung. Die wirtschaftliche Erschließung neuer Landestheile für den allgemeinen Verkehr habe in den westlichen Provinzen weder mit der Zunahme der Verkehrsbedürfnisse, noch der Betriebsüberflüsse Schritt gehalten. Die Hoffnungen großer Verkehrskreise seien enttäuscht.

— Man nimmt in sachmännischen Kreisen mit Bestimmtheit an, daß der Nordostkanal im Jahr 1894 fertig gestellt werden wird.

— In der Etatsdebatte ist bereits darauf hingewiesen worden, daß die Einnahme aus den Zöllen im Jahre 1890—91 ausnahmsweise niedrig veranschlagt sei, da ein Betrag eingeht, welcher hinter der wirklichen Einnahme des Jahres 1888—89 noch um einige Millionen zurückbleibt. Nach dem neuesten offiziellen Nachweise haben die Zolleinnahmen in den ersten sieben Monaten des Jahres 1889—90 gegen denselben Zeitraum des Jahres 1888—89 bereits eine Mehreinnahme von über 41 Millionen Mark ergeben.

\* **Dresden, 3. Nov.** Die Königin Carola ist heute Vormittag von Sigmaringen kommend in Billa Strehlen eingetroffen.

\* **Kreuzau, 1. Nov.** General-Feldmarschall Graf von Moltke wird Anfang nächster Woche in Berlin eintreffen, um an den Verhandlungen des Reichstages theilnehmen zu können.

\* **Pofen, 3. Nov.** Der 25. Provinziallandtag, welchem ein Gottesdienst in der evangelischen Paulskirche und der katholischen Pfarrkirche vorausgegangen war, ist heute durch den Oberpräsidenten Grafen Jellak-Wräßkyler eröffnet worden.

Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Pest, 2. Nov. Der Handelsminister Graf Szapary hat im Interesse des schnelleren Fortganges der Regulierungsarbeiten des Eiferschen Thores und wegen der Sicherheit der dabei beschäftigten Ingenieure angeordnet, daß die Schiffsahrt auf dem Donauarme von Gruben bis Svinicza von Morgens bis Mittags bis auf Weiteres eingestellt wird.

**Schweiz.** Bern, 2. Nov. Durch Beschluß der Anklagenkammer des Bundesgerichts sind wegen anar-chistischer Vergehen Nicolet als Urheber des Anarchistenmanifestes, Darbeley und Hängli als seine Gehilfen vor das eidgenössische Geschworenengericht verwiesen. — Wegen der fortwährenden durch die Heiserarmee in Genf veranstalteten Kundgebungen und Wider-setzlichkeit ihrer Officiere hat die dortige Regierung ihre Versammlungen gänzlich untersagt und ihre Locale geschlossen.

**Frankreich.** Paris, 2. Nov. Bebel's Reichstagsrede wird hier allgemein gelobt; doch entgeht es der Aufmerksamkeit „Erfafte“, Jules Ferry's Organ, nicht, das Bebel Russland angegriffen hat, und sie wächt dem deutschen Sozialistenführer wegen seines Mangels an Hochachtung vor dem Freunde Frankreichs den Kopf. — Die hiesige griechische Kolonie veranstaltet heute Abend im Kapuziner-Saale einen öffentlichen Vortrag. Zum Vortrag kommt eine Dankeshymne des griechischen Dichters Achilleus Paraskos an das die Griechen befreiende Frankreich in französischer Ueber-

**Lebung.** Das ganze griechische Gesandtschaftspersonal mit Delhannis an der Spitze kündigt sein Erscheinen an. Die Abfertigung dieser Kundgebung erklärt sich selbst. Die Kirchhöfe waren am gestrigen Allerheiligentage von 268,000 Personen besucht. In Folge der Anwesenheit zahlreicher Deutschen waren auch seine's und Boerne's Gräber nicht so verlassen wie sonst.

**England.** London, 2. Nov. Eine in Leeds vom Kapitän Nelson von der Stanley-Expedition eingetroffene Depesche besagt, die Expedition würde im Januar in Zanzibar eintreffen. — Ein Telegramm des „Neuter'schen Bureaus“ aus Zanzibar meldet: Der Missionar Cole ist, begleitet von seiner Frau und seinen Kindern, mit dem deutschen Reichskommissar Hauptmann Wismann von Mpuapua hier angekommen.

London, 3. Nov. Der Sanftbarer Correspondent des „Newyork Herald“ meldet Folgendes: Hauptmann Wismann ist hier eingetroffen; ich hatte gestern eine lange Unterredung mit ihm. Er erreichte am 13. Oktober Mpuapua und traf dort Boten Emin und Stanley. Nachdem Wismann die Boten mit einem Antwortschreiben an Emin zurückgeschickt, begab er sich selbst mit den ihm zur Weiterbeförderung von Stanley übermittelten Briefschaften nach Sansibar. Wismann glaubt, Stanley werde Mpuapua Mitte November und Bagamoyo Mitte December erreichen. Wismann hat durch eine große Karawane Vorläufe für Stanley nach Mpuapua geschickt und einen Officier dort zurückgelassen, der Stanley als Führer dienen soll. Wismann ist überzeugt, Emin und Stanley werden über Bagamoyo, d. i. über deutsches Gebiet, und nicht über Nombas, d. i. über englisches Gebiet, kommen. Auf seinem Zuge aus dem Innern hatte die Stanley-Emin-Expedition im Usakama-Reiche zahlreiche Gefechte zu bestehen.

**Rußland.** Petersburg, 2. Nov. Das polnische „Kraj“ bestätigt auch seinerseits, daß zwischen Rußland und dem Vatikan betreffs der Wiederbesetzung der katholischen Bischofsstühle in Rußland eine Einigung erzielt sei, und giebt die Namen der neu ernannten Bischöfe bekannt. — Der Drahtgruß den Kaiser Wilhelm aus Athen dem Fürsten Bismarck sandte, hat in Rußland einen unerwarteten Eindruck gemacht. Die „Nov. Wr.“ faßt den selben geradezu als ein politisches Ereigniß von weitgehender Bedeutung auf. Jede Zeile, jedes Wort dieser kurzen, aber bemerkenswerthen „literarischen, telegraphischen Vochsicht“ zeugt von der rein jugendlichen Freude eines ausgezeichneten gebildeten Touristen, der von der Liebe für das klassische Alterthum durchdrungen sei und den der Gedanke berausche, daß es ihm endlich gelungen ist, die Stadt des Perikles und die Säulen des Parthenons mit eigenen Augen zu schauen. Das Telegramm des deutschen Kaisers, meint „Nov. Wr.“, enthalte keine Spur eines politischen Hintergedankens. Welche gesunde und in politischem Sinne beruhigende Offenheit und Aufrichtigkeit gebe sich aus diesen begeisterten Aeußerungen des deutschen Kaisers zu erkennen. Man fühlt, daß der gastfreundliche Eindruck, den die Residenz Griechenlands auf Kaiser Wilhelm II. gemacht, nicht allein von der Thatsache der Vermählung seiner Schwester mit dem griechischen Kronprinzen abhängt, sondern zum Mindesten auch in demselben Grade von dem Gefühl eines wißbegierigen, poetisch gestimmten Reisenden. Nun will „Nov. Wr.“ auch dem Besuche des deutschen Kaisers in Konstantinopel mit Ruhe entgegensehen, denn „jetzt wird sich Niemand darüber wundern, wenn wir während des Aufenthalts des deutschen Kaiserpaars in Konstantinopel Nachrichten darüber erhalten, daß der hohe Reisende mit seinem Bewußt sehr zufrieden ist und daß es der Sultan wie bisher vorzieht, allen Verbindlichkeiten dem Dreieubene gegenüber fern zu bleiben.“ Zum Schluß aber meint das Petersburger Blatt, als ob es über jene eigne Vertrauensseligkeit direkt ist, „es könnte doch nichts schaden, wenn wir die Konstantinopler Reise mit Aufmerksamkeit verfolgten.“ Wenn dabei nur die gleiche Unbefangenheit obwaltet, wird Niemand dagegen etwas einzuwenden haben. — Dieser Tage wurde in Moskau auf dem Massengrabe der im Jahre 1812 gefallenen Franzosen ein Denkmal enthüllt. Der Enthüllung wohnte ein zahlreiches Publikum bei; als Vertreter der russischen Armee fungierte Oberst Krajewski zum Generalstabe. Der französische Generalkonjunkt, Mayer, hielt die Enthüllungsrede, in welcher er unter Anderm sagte: „Möge die Erinnerung an den Krieg von 1812 aus dem Gedächtnisse der beiden Völker schwinden, welche einst Gegner auf dem Schlachtfelde waren, die aber niemals einander feindselig gegenüberstanden und die jetzt ausgeglichen sind und in freundschaftlichen Verhältnissen zu einander stehen.“

**Serbien.** Belgrad, 2. Nov. In der heutigen Sitzung der Stupschina erklärt der Minister des Innern auf eine Interpellation wegen der Ausweisung der Korrespondenten des „Standard“ und der „Daily News“, der Korrespondent des „Standard“ habe höchstschmerzliche Personen zum Gegenstand von Sensationsnachrichten gemacht, bezüglich des Korrespondenten der „Daily News“ seien Beweise einer strafwürdigen Thätigkeit vorhanden. — Das diesjährige Budget weist ein Defizit von 4,224,541 Frcs auf; dasselbe soll durch die neu einzuführende Konsumsteuer und durch Ersparnisse auf allen Verwaltungsgebieten gedeckt werden.

Belgrad, 3. Nov. An Stelle des Sektionschefs Ojaja, welcher ein Mandat für die Stupschina angenommen hat, ist Dr. Milovanowitsch zum Leiter der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Außern ernannt worden.

**Bulgarien.** Sofia, 2. Nov. Der Kriegsminister Mutkurov und der Finanzminister Salabachew sind gestern dem Prinzen Ferdinand entgegengefahren. Die Ankunft hier wird Abends erwartet.

Sofia, 3. Nov. Prinz Ferdinand ist in Begleitung des Ministers Mutkurov und Salabachew heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen. Die Minister und die Spitzen der Militär- und Civilbehörden waren dem Prinzen auf der Straße nach Dom Palanka entgegengefahren. Vom Eingange der Stadt bis zum Palais des Prinzen bildete Militär Spalier. — Als offizieller Kandidat für die Präsidentschaft in der Sobranje ist der bisherige Vizepräsident, Slavkoff, aufgestellt. — Die Sobranje ist heute vom Prinzen Ferdinand mit einer Thronrede eröffnet worden. In derselben giebt der Prinz zunächst seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß dies der erste Akt seiner souveränen Machtvollkommenheit seit seiner Rückkehr von einer kurzen Reise in das Ausland sei, welche die Befestigung der durch ihn repräsentirten Grundsätze in Bulgarien glänzend dargehen habe. Die Thronrede konstatiert u. A. mit Befriedigung, daß Bulgarien mit den ihm benachbarten Nationen, sowie mit nahezu allen anderen Staaten in den besten Beziehungen stehe und spricht die Ueberzeugung aus, daß diese Beziehungen sich in Zukunft noch weiter befestigen würden.

**Ägypten.** Kairo, 2. Nov. Der Prinz von Wales nahm mit seinem Sohne, dem Prinzen George, gestern Abend beim Rhebive im Abdinpalaste das Diner ein. An der Tafel nahmen 90 Personen theil, darunter sämtliche Minister, der englische Generalkonjunkt Sir Evelyn Baring, General Dornier und das prinzipale Gefolge.

### Hof und Gesellschaft.

\* **Berlin,** 2. Nov. Se. Majestät der Kaiser und Königin haben dem Reichsanzler das nachstehende aus Hildiz-Palais vom heutigen Tage, Vormittags 11 Uhr, datirte Telegramm zugehen lassen: „Konstantinopel bei schönem Wetter soeben erreicht. Unbeschreiblich schöner Anblick. Wilhelm I. R.“

— Die Kaiserin Augusta hat an Professor Ernst Curtius aus Anlaß des Todes seines Bruders, des Senators Curtius in Lübeck, folgendes Telegramm gerichtet: „Ein edler Mann ist unserem Vaterlande genommen, aber sein Andenken wird fortleben; jeder Erfolg seines Wirkens war auf deutschem Gebiet. In alter Gefinnung Augusta.“

### Armeer und Flotte.

— S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig“, Kommandant Kapitän zur See Blüddemann (Flaggschiff des Kreuzergeschwaders), mit dem Geschwaderchef Contre-Admiral Deinhard an Bord, sowie S. M. Aviso „Pfeil“, Kommandant Korvetten-Kapitän Dräger, sind am 2. November d. J. in Smyrna eingetroffen und beabsichtigen am 4. d. Mts. wieder in See zu gehen. S. M. Kreuzerfregatte „Alexandrine“, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Brittnitz u. Vaffron, ist am 1. November d. J. in Smyrna eingetroffen. S. M. Kreuzer „Sperber“, Kommandant Korvetten-Kapitän Voss, ist am 1. November d. J. in Sansibar wieder eingetroffen. Die zum Uebungsgeschwader gehörigen Schiffe: S. M. Panzerschiffe „Deutschland“, „Preußen“, „Friedrich der Große“, S. M. Kreuzerfregatte „Irene“ und S. M. Aviso „Wacht“ sind am 1. November d. J. in Methlene angekommen. S. M. Fahrzeug „Voreley“, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Henk, ist am 1. November d. J. in Konstantinopel eingetroffen. S. M. Kreuzerfregatte „Carola“, Kommandant Korvetten-Kapitän Valette, beabsichtigt am 7. November d. J. von Sansibar nach Bombay, unter Anlaufen der Seychellen, in See zu gehen.

— Weiße Mützen für die Marine. Die Kleidergeld empfangenden Mannschaften der Marine haben künftig im Inlande wie im Auslande zwei weiße Mützen, von der Art, wie sie bisher in heißen Gegenden getragen wurden, zu unterhalten.

\* **Berlin,** 3. Nov. S. M. Panzerschiff „Kaiser“ (Flaggschiff des Uebungsgeschwaders), Kommandant Kapitän zur See Hoffmann, mit dem Geschwaderchef Contre-Admiral Hollmann an Bord, sowie S. M. Nacht „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän zur See v. Arnim, sind am 2. November d. J. in Konstantinopel eingetroffen und beabsichtigen am 5. November wieder in See zu gehen.

### Kirche und Schule.

— Die Pfarrstelle zu Ntromezlo, Diocese Kulin, ist mit dem seitherigen Priester in Croffen, Franz Bernhard Guido Köhler, und die Pfarrstelle zu Bomhrendorf, Diocese Elbing, ist mit dem seitherigen Priester in Ottendorf, Carl August Ferdinand Stahl besetzt worden. — Die Pfarrstelle zu Rehden, königlichen Patronats, ist durch Emeritierung des Pfarrers Dr. Wunlich, und die Pfarrstelle zu Nolenberg, Privatpatronats, ist durch den Tod des Pfarrers Schnaase erledigt.

— Resultate der Volksschullehrer-Prüfungen pro 1889. An den sechs Seminaren unserer Provinz sind in diesem Jahre in das erste Lehrereexamen im Ganzen 167 Seminarabiturienten und 17 Schulamtsbewerber hineingegangen. Von den ersteren bestanden die Prüfung 164, von den letzteren 6. Dennoch sind von den Zöglingen der Seminare 1,8 pCt. durchgefallen und von den Schulamtsbewerbern 64,7 pCt. Am Seminar zu Graudenz bestanden von 25 Zöglingen 23, in Löbau von 33 32; bei den anderen 4 Seminaren bestanden sämtliche Zöglinge der ersten Klasse, nämlich in Marienburg und Berent je 28, in Tuchel 23 und in Pr. Friedland 30. Verhuf's endgiltiger Anstellung machten in diesem Jahre 202 Lehrer die zweite Lehrprüfung, während sich im vorigen Jahre 213 derselben unterzogen. Die größte Teilnehmerzahl hatte das Seminar zu Tuchel mit 46, die geringste das zu Graudenz mit 19 Lehrern aufzuweisen. Von den 202 Lehrern bestanden 153 (im Vorjahre 176 von 213), außerdem wurde 9 die Lehrbefähigung für Unterklassen von Mittel- und höheren Scherschulen zuerkannt. Im vergangenen Jahr fielen bei der zweiten Lehrprüfung 17,37 pCt. durch. In diesem Jahre beträgt der Prozentsatz der Durchgefallenen 24,26 pCt.

\* **Darmstadt,** 2. Nov. Den Städten ist ein Gesekretwürf zugegangen, wonach jeder Volksschullehrer bei tabellarischer Führung nach fünf Jahren 1000 Mark und nach je fünf Jahren 100 Mark mehr, bis 1600 Mark, nöthigenfalls aus Staatsmitteln, erhält.

### Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Danzig,** 2. Nov. In seiner letzten Sitzung hat das Danziger Deichamt beschlossen, von der preußischen Central-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft zu Berlin ein Darlehen von 350,000 Mark aufzunehmen, und zwar zur Amortisation in 6 1/2 Jahren. Das Deichamt beauftragte ferner den Deichhauptmann, bei dem Landwirtschafts-Minister dahin vorstellig zu werden, daß das zur Befestigung der Werberdeiche nach den schweren Eisgängen von 1886 und 1887 gewährte Staatsdarlehen von 500,000 Mark dem Deichverbande geschenkweise überlassen werde, ferner, daß er den Minister bitte, dem Deichverbande das früher behufs Ausführung der notwendigen Binnenentwässerungsarbeiten staatl. herbeigeführte Darlehen von 100,000 Mark nunmehr zu gewähren.

\* **Marienburg,** 2. Nov. Der Landwirtschaftliche Verein Marienburg hält in Verbindung mit dem Fischereiverein am Dienstag, 5. November Abends 6 Uhr hier eine Sitzung ab, in welcher u. a. die Herren Ober-Regierungsrath Fink und Dr. Seligo Vorträge halten werden. Nach der Sitzung findet ein gemeinsames Festessen statt.

\* **Neuteich,** 31. Okt. Im November d. J. trifft, wie der „M. Z.“ aus Neuteich berichtet wird, ein Transport Kälber aus Nordholland in Neuteich für den Viehzucht- und milchwirtschaftlichen Verein ein. Die Thiere sind aus Herden mit guten Formen und hohen Milchträgen gewählt. Dieselben sind im höchsten Grade für das zu errichtende Westpreussische Herdbuch geeignet und werden die Herren Landwirthe schon jetzt darauf aufmerksam gemacht.

\* **Belpsin,** 3. Nov. Eine Schweine-Diebesbande treibt seit einiger Zeit in der Umgegend ihr Unwesen. Als der Besitzer Grabowski in Raikau eines Morgens

in den Stall kam, fand er an einigen Pferdegeschirren die Stränge abgeschnitten; zugleich bemerke er auch, daß ein Schwein gestohlen war. Schnell machte er sich auf den Weg und es gelang ihm, dem Diebe nachzutommen, welcher das Schwein zurückließ und entkam. Ein Necht des Besitzers Langmesser dabeilist, welcher Nachts heimgekommen war, wurde auf ein Geräusch aufmerksam gemacht; und als er sich dem Hause näherte, fand er zwei Schweine an Strängen angebunden, welche die Spitzbuben, als sie seine Schritte vernahmen, bei der von ihnen angetretenen Flucht stehen gelassen hatten.

\* **Aus der Tuchler Gaide,** 1. Nov. Da in Folge der abnormen Witterungsverhältnisse des verfloffenen Sommers der spät gewonnene Torf durchweg naß eingelastert worden ist, hat derselbe nur einen geringen Brennwerth. Außerdem sind die Torfbürche durch die Regengüsse der verfloffenen Woche derart aufgeweicht, daß sie nicht befahren werden können. Die Glasfabrikanten, die ihre Fabriken mit Torfheizung treiben, wurden daher gezwungen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten, Holz zur Feuerung zu verwenden. Die Preise für Brennholz sind um mehr als 25 Prozent gestiegen, und daher stellen sich auch die Herstellungskosten für Tafelglas und sonstige Glaswaaren wesentlich höher. Es sieht daher für Glas unter den obwaltenden Verhältnissen eine Preissteigerung bevor. Der von Glasfabrikanten angestrebte Ring ist bisher noch nicht zu Stande gekommen. (G.)

\* **Willau,** 1. Nov. Seit heute früh war unsere Stadt, das Frische Haff und die See bis auf einige Meilen mit einem so starken Nebel bedeckt, daß man sozusagen die Hand nicht vor Augen sehen konnte. Die im Haff befindlichen Schiffe mußten fast durchweg vor Anker gehen, auch die hier angekommenen Königsberger und Elbinger Tourdampfer konnten nicht ausfahren, sondern mußten bis Abend, um welche Zeit sich der Nebel etwas verzog, im hiesigen Hafen liegen bleiben. — In Folge des durch den besondres großen Stichtingsang hergestellten, recht bedeutenden Thranquantums ist der Verkauf an Thran gegen das Vorjahr ein recht großer zu nennen.

\* **Schnefung,** 30. Okt. Im Auftrage des eben eröffneten Museums für Nationaltrachten bereite vor einigen Zeit Herr Dr. Zahn aus Berlin die Kintener Gegend und neuerdings Herr Professor Bezzenberger, unterstützt durch den Rittergutsbesitzer Herrn Scheu auf Vdl. Heydenburg, Döfser im Kreise Memel. Die Forderung der beiden letzteren Herren erstreckte sich auf Ortschaften des Kirchspiels Dautwillen, in welchen sich noch eine unermüht litauische Bevölkerung erhalten. Es wurden recht interessante, für die Wissenschaft werthvolle Gegenstände aus ihren Schlupfwinkeln an die Öffentlichkeit gefördert. Eine komplette Zimmereinrichtung in ihrer unverfälschten Originalität, bestehend in Tisch, Bänken und Bettgestell nebst Bettbezügen, einer Wiege aus Weidengeflecht, einem Schrank, Gefäßschreibern (Lentinas) und einer bunten Truhe (Skrina) wird der Nachwelt die Lebensweise der alten Litauer veranschaulichen. Ein uralter Pelz (Skrand), eine Kopfbedeckung für Männer (Skroblinis), ein vollständiger Frauenanzug, ein brauner Wandrock mit Hut und Degen (Sermoga), wie er vor Jahren allgemein üblich gewesen, bringen das Nationalkostüm der Memeler Gegend zur Darstellung. Sehr kunst- und werthvolle Silberarbeiten hatte Herr Professor Bezzenberger schon in der Umgegend Magints aufgefunden.

\* **Weslau,** 2. Nov. Der Provinzialrath der Provinz Ostpreußen hat auf Antrag des ostpreussischen landwirthschaftlichen Centralvereins beschlossen, „daß der in Weslau bisher nach dem Sommerpferdemarkt stattfindende Viehmarkt vom Jahre 1890 ab vor dem gedachten Pferdemarkte stattzufinden habe und daß demselben die Bezeichnung „Ochsenmarkt“ beizulegen sei, im übrigen aber auch der Auftrieb anderer Thiere in der bisherigen Weise stattfinden soll.“

### Elbinger Nachrichten.

#### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

5. Nov. **Vielfach Nebel, wolfig, meist bedeckt und trübe mit Regen, windig, kalt. Im Norden und Osten stichweise Nachtfrost und Reif.**

6. Nov.: **Neblig, trübe, bewölkt, naßkalt, Regen, lebhaft windig.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns reis willkommen.)

Elbing, den 4. November. \* **Der Stapellauf** des Torpedoboots S. 50 vollzog sich heute Nachmittag 4 1/2 Uhr in programm-mäßiger Weise. Nach einer von Herrn Oberbürgermeister Elbitt gehaltenen feierlichen Rede glitt das mit reichem Flaggenschmuck versehene Boot in die Fluthen des Elbingflusses. Dem Stapellauf wohnten verschiedene Herren der kaiserlichen Werft und des Reichs-amts der Marine, sowie Spitzen hiesiger Behörden bei. Hierauf schloß sich um 4 1/2 Uhr ein Festdiner im kleinen Casinoaal, zu welchem etwa 60 Gäste geladen waren.

\* **Lehrerverein.** In der sehr gut besuchten Sitzung des Elbinger Lehrervereins am vorigen Sonnabend sprach der erste Vorsitzende Herr Realgymnasiallehrer Rutsch zunächst den Dank des Vereins aus an die Herren, welche im neuen Vereinsjahre dem Vorstande nicht mehr angehören. Es gehört zu den Principien des Vereins, daß er die Aemter nicht in „Erbschaft“ giebt. Nach Belesung und Genehmigung des Protokolls über die Generalversammlung hielt Herr Lehrer Georg Schulz einen sehr interessanten und tief durchdachten Vortrag über die Bedeutung des Arbeitsunterrichts für die Erziehung. Auf die Wiedergabe der Hauptgedanken verzichteten wir, weil dies schon bei Gelegenheit des Lesersats über die letzte Sitzung des Kaufmännischen Vereins geschehen ist. Die Debatte war eine sehr rege und sprachen besonders die Herren Rutsch und Borowski II für die Sache, während mehrere Redner sich ablehnend oder abwartend zu verhalten empfahlen. Die gefertigten Sachen beim Kurusz in Leipzig hatte Herr Schulz nebst dem Lehrgang veranschaulichenden Vorlageheften ausgestellt und fanden dieselben den vollsten Beifall der Anwesenden. Das diesjährige Stiftungsfest des Vereins soll am 30. November im „Goldenen Löwen“ in Gegenwart der Damen gefeiert werden. Einladungen sollen dazu erlassen werden an den Vorstand des Provinziallehrervereins, die Vereine zu Danzig, Marienburg, Tiegenhof und „Lahme Hand.“ Einladungen an hiesige Personen werden ebenfalls durch den Vorstand erfolgen. Darauf wurde der Wirtschaftsplau für das neue Vereinsjahr be-rathen und wie folgt angenommen. Die Einnahme wird auf 280 Mk. geschätzt. An Ausgaben wurden vorgesehn: 1. für Musikanten 20 Mk. 2. als Beitrag

zum Provinziallehrerverein 40 Mk. 3. für Bor und Bohrenmaterialien 10 Mk. 4. für Annonce und Vortragslohn 75 Mk. 5. für Stiftungsfest und Bergnügungen 100 Mk. 6. für's Extraordinarium den Rest von 35 Mk., so daß Ausgabe und Einnahme balanciren. Die Revisionskommission hat die vorjährige Kassenrechnung geprüft und richtig befunden, weshalb der Kassirer entlastet wird. Bei der Fragebeantwortung kam es auch zur Sprache, daß die Lehrerschaft Elbing's auf ihre Petition vom Juni d. J. an den hiesigen Magistrat noch keine Antwort erhalten hat. Es wurde beschlossen, den ersten Unterzeichner derselben zu eruchen, beim Magistrat um geneigte baldige Antwort zu bitten. Herr Borowski II. regte an, das 25jährige Amtsjubiläum eines Vereinsmitgliedes innerhalb des Vereins durch eine gefestigte Zusammenkunft festlich zu begehen, damit doch wenigstens auf diese Weise Akt davon genommen wird. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde mit Einstimmigkeit für das Stiftungsfest noch eine besondere Ueber-raschung beschlossen.

\* **[Kriegerverein.]** In der am Sonnabend im Vereinslokale abgehaltenen Berathung machte der Vorsitzende, Herr Hauptmann Juchz, davon Mittheilung, daß der deutsche Kriegerbund für die Kriegervereine habe Vereinsabzeichen machen lassen und daß diese für den Preis von 35 Pfg. pro Stück erhältlich seien. Sodann wurde an Stelle des Herrn Krieger Herr Rechtsanwält Stroh einstimmig zum Schrift-führer gewählt. Hierauf schloß sich ein Bericht des Herrn Dr. Hantel über die am 30. Oktober abgehaltene Uebung der Krankenträger-Kolonnen, wonach sich die Herren Major Engel-Danzig und Dr. Zigner und Messelmann über die von den Mannschaften angelegten Verbände durchaus lobend ausgesprochen haben. Herr Hittmeister v. Schack hielt sodann einen Vortrag über Afrika. Endlich wurden noch drei neue Mitglieder aufgenommen.

\* **[Stiftungsfest.]** Der hiesige Klubclub „Vorwärts“ veranstaltete Sonnabend zur Feier seines zwanzigjährigen Bestehens in dem festlich decorirten Saale seines Clublocals einen Herrenabend, zu dem einige hiesige Herren, Mitglieder und Gäste, erschienen waren. Das Besetzen einer vorzüglichen Bierzeitung sowie zahlreiche komische Aufführungen, unter denen besonders die originelle Vorstellung „der vier kleinsten Rekruten der deutschen Armee“ stürmische Heiterkeit hervorrief, trugen zur Unterhaltung bei und geben uns die Berechtigung, dieses Fest als einen der gelungensten Herrenabende nicht nur des Clubs, sondern im allgemeinen zu bezeichnen.

\* **[Stadttheater.]** In der Sonnabendvorstellung — diese fand bei halben Preisen und guter bestem Hause statt — gingen „Hafemann's Töchter“ von V. Aronje über die Bretter, die die Welt bedeuten, und verfehlten ihre erheiternde Wirkung auf die Zuschauer nicht. „Hafemann's Töchter“ waren, von den Damen Bensberg, Berg und Werner wiedergegeben, ein in doppelter Beziehung nettes Kleeblatt. Der Theorie von der Bereicherung der Eigenschaften von den Eltern auf die Kinder entsprachen die von Herrn Germann und Frau von Kaler dargestellten Erzeuger derselben aufs beste; auch sie boten recht gute Leistungen. Als Fabrikant Körner hatte Herr Irwin passendste Verwendung gefunden, und ebenso Herr Körner als Schlossermeister Knorr mit der Einschränkung, daß wir die Bewegungen des Letzteren häufig zu sehr übertrieben fanden. Herr Klein war als Probirer Klein ganz am Platze und auch die mit unbedeutenderen Rollen betrauten Darsteller trugen dazu bei, daß der große Heiterkeitserfolg des Stückes nicht nur auf Rechnung des Autors, sondern auch des Schauspielers zu setzen war. — Zur gestrigen Sonntagsvorstellung hatte die Direction die immer noch zugräftige Gesangsposse: „der Registrator auf Reisen“ von A. V. Aronje und G. von Moser gewählt. Den Gesamtbericht über die Aufführung können wir kurz so fassen: Besuch sehr gut, Spiel gelungen, Erfolg stürmische Heiterkeit und Applaus. Besondere Erwähnung wollen wir nur dem Darsteller der Titelrolle, Herrn Germann, und der Marie Linke des Frä. Ferenczy zu Theil werden lassen. Letztere brachte die Coupletelagen recht gut zum Vortrage, namentlich den Walszer mit dem Refrain „Das versteh ich nicht.“ Die Stimme der Sängerin ist zwar nur klein, berührt aber sehr sympathisch. Außerdem fällt die Decenz der Sängerin sehr nach der vortheilhaftesten Seite ins Gewicht. Lieb wäre es, wenn Frä. Ferenczy sich noch einer deutlicheren Textausprache befleißigen möchte, als dies gestern besonders in ihrem ersten Couplet der Fall war.

\* **[Theaternotiz.]** Morgen wird eines der trefflichen Lustspiele von Fr. v. Schönthan aufgeführt, es ist dies der „Schwabensreich“, den nach des Dichters Behauptung jeder Mensch begehrt. Der „Schwabensreich“, ein vieractiges Lustspiel, ist bereits in vier Sprachen übersezt worden und steht in Amerika im Daily-Theater ebenso fest im Repertoire, wie im böhmischen Theater in Prag und im Teatro Milano in Neapel. Wie wir erfahren, soll auch Ghegarag-Lindau's sensationelles Stück „Galeotto“ zur Auf-führung gelangen, welches in Deutschen Theater in Berlin so viele Wiederholungen erlebte. Es ist dies eins der interessantesten modernen Conversationstücke und wird auch hier, wie in Berlin, mit Beibehaltung der spanischen Namen zur Darstellung gelangen.

\* **[Am gestrigen Reformationsfeste]** erhielten arme und brave Konfirmanden in den evangelischen Kirchen mit bezüglicher Ansprache sogenannte „Luther-bibeln“ geschenkt. Es wurde die Stiftung, aus welcher die Mittel dazu fließen, im Jahre 1883 bei Gelegenheit der 400. Wiederkehr des Geburtstages des großen Reformators geschaffen. In der St. Marien-kirche wurden 18 Konfirmanden (8 Knaben und 10 Mädchen) beschenkt. Aehnlich sind die Zahlen in den anderen Kirchen gewesen.

\* **[Dislocirung.]** Die Besetzung des in Glogau, Freistadt und Wohlau garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 59 (Giller von Gättingen) nach Goldap und Drachene ist amtlich verfügt worden.

\* **[Neue Haltestelle.]** Die von der Marienburg = Mlawtzer Bahn eingerichtete neue Haltestelle Charlottenwerder (Nr. Nolenberg) ist am 1. d. Mts. für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden.

\* **[Die neuen Personentarife]** auf Grund der allgemeinen preussischen Staatsbahnen-Einheitsätze (für den Kilometer: 1. Klasse 8 Pfg., 2. Klasse 6 Pfg., 3. Klasse 4 Pfg., 4. Klasse 2 Pfg. für Personenzüge; 1. Klasse 9 Pfg., 2. Klasse 6 1/2 Pfg., 3. Klasse 4 1/2 Pfg. für Schnellzüge; 1. Klasse 12 Pfg., 2. Klasse 9 Pfg., 3. Klasse 6 Pfg. für Rückfahrkarten; für Gepäck 1/2 Pfg. für 10 kg) werden mit dem 1. April kommenden Jahres auch in den drei westlichen Direktionsbezirken Köln rechtsrheinisch, Köln linksrheinisch und Elberfeld zur Einführung kommen; auf den übrigen preussischen Staatsbahnen bestehen die Tarife schon seit dem 1. April d. J. In Bezug auf die Taxen für die Aufbewahrung von Gepäckstücken der Reisenden auf den



# Endgültige Geschäfts-Auflösung 1. April 1890.

Mein bedeutendes Lager in Wintergarderoben **muß ausverkauft werden**, da ich am 1. April mein neues Unternehmen in Sachfen beginne. Ich empfehle vorzugsweise meine selbstgefertigten, durch guten Sitz und Haltbarkeit viel anerkannten Herrenüberzieher, Reiseröcke, Haus- und Jagdjoppen, Rock-, Jaguet- und Trauanzüge, Schlafrode, ferner Damenmäntel, Mädchen- und Anabenpaletots, Babymäntel, Anabenanzüge von 1-16 Jahren zu Schlander-Ausverkaufs-Preisen, die der ganzen Konkurrenz die Spitze bieten.

**Schmiedestraße 17. L. Prager, Schmiedestraße 17.**

Die „Große Berliner Schneider-Academie“, Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1, zählte in diesem Jahre 523 Schüler und Schülerinnen, die sich auf Deutschland und die fremden Staaten wie folgt vertheilen: Preußen 266, Sachsen 36, Bayern 31, Rußland 26, Oesterreich 21, Baden 19, Mecklenburg 18, Hamburg 14, Amerika 12, Braunschweig und Lüneburg je 10, Dänemark und Holland je 8, Schweiz 7, Bremen und Schweden je 6, England und Württemberg je 5, Oldenburg 4, Belgien, Luxemburg u. Rumänien je 3, Frankreich 2. Bemerkenswerth ist die große Zahl der Ausländer, ein Beweis, daß diese größte Fachschule des Schneidergewerbes Weltruf besitzt. Von den ausgebildeten Schülern u. Schülerinnen wurde der größte Theil von der Anstalt kostenfrei als Zuschneider resp. Directricen placirt. Die nächsten Hauptkurse beginnen am 2. Januar 1890.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Frä. Emilie Martins-Gr. Krebs mit Herrn Adolf Reine-Dubiel. Frä. Elisabeth Steffens-M. Goltkau mit Secunde-Lieutenant v. Wegerer-Bärenklau bei Dramenburg.  
**Geboren:** Herrn Hugo Menzel-Thorn 1 S. Herrn G. N. Vorwein-Kahlbude 1 T. Herrn A. Ziehm-Zoppot 1 Sohn.  
**Gestorben:** Guts- und Mühlenbesitzer Herr Christoph Lange - Insterburg 77 J. Frau Minna Miran-Gnojau 46 J. Kaufmann Herr Eduard Bülow-Wischhofswerder 64 J. Rechts-anwalt Herrn Vogel-Konig, T. Margarethe. Kgl. Oberförster a. D. Herr Gustav Perle-Tiedtken p. Laptau 71 J.

**Elbinger Standes-Amt.**  
**Vom 4. November 1889.**  
**Geburten:** Stadtmusikdirector Otto Pelz 1 T. — Fabrikarbeiter August Krinitzky 1 T. — Portier August Schupien 1 S. — Tischler Wilhelm Karau 1 T. — Fleischermeister Clemens Lange jun. 1 S. — Fabrikarb. Michael Freivald 1 T. — Schuhmachermeister Friedrich Frucht 1 T. — Tischlermeister Ferdinand Döllner 1 S. — Eisenhobler Samuel Passenheim 1 S. — Korbmacher Carl Vog 1 T.  
**Aufgebote:** Arb. Wilhelm Preuß-Freivalde mit Auguste Nidel-Elb. — Fabrikarb. Hermann Schwalbe-Elb. mit Auguste Schmidt-Elb. — Schuhmacher Franz Kottiver-Elb. mit Anna Gutjahr-Elb.  
**Sterbefälle:** Arb. Christian Blumh S. 2 J. — Maler Franziskus Gronau S. 2 J. 5 M. — Altstüber-Wwe. Elisabeth v. Niesen, geb. Balau, 81 J. — Expeditionsgehilfe Ferdinand Jallatsch S. 5 M. — Maurerges. Wilh. Kewitz 50 J. — Schmied Eduard Kamitzki S. 4 M. — Fabrikarb. Carl Fabert T. 9 J.

**Nachruf!**  
 Am 30. October cr. entschlief nach langen schweren Leiden der **Gutsbesitzer Ludwig Alsen** auf Drewshof.  
 Mit hervorragenden Fähigkeiten auf landwirthschaftlichem Gebiete ausgestattet, hat der Verstorbene viele Jahre hindurch mit unermüdbar Pflichttreue das regste Interesse allen landwirthschaftlichen Bestrebungen entgegengebracht.  
 Ein ehrendes Andenken bleibt ihm in unsern Herzen gesichert.  
**Der Elbinger landwirthschaftliche Verein.**

## Stadttheater in Elbing.

Dienstag, den 3. November 1889:  
**Der Schwabenstreich.**  
 Lustspiel in 4 Akten von Fr. v. Schönthan. Tageskasse 10—12 und 4—5 Uhr.  
 Die nächste Aufführung von „Familie Knidmeyer“ findet am Freitag statt.

## Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 5. November cr.:  
**Vortrag**  
 des Herrn Professor Dr. Dorr über „Den gegenwärtigen Stand der prähistorischen Erforschung der Elbinger Umgegend.“

## Elbinger landw. Verein.

Donnerstag, den 7. d. Mts.,  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Sitzung in der Börse.**  
 Der Vorstand.

**Dr. Fernest'sche Lebensessenz.**  
 General-Depot:  
 C. Lück, Colberg.

**Sichere Hilfe** gegen: Magenkrampf, Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Säure, Morrhaiden, Verstopfung, Kopfschmerz, Hautausschl., Krämpfe, Rheumatismus.  
**Nur acht mit obiger Schutzmarke! Preis p. Fl. 50 Pf., 1 M. und 1 M. 50 Pf.**  
 Vorräthig in Elbing bei Apoth. Pohl, Reichert, Linck und Haensler.

## Pianos, leichteste Anschaffung.

Es liefert bedeutende Fabrik preisvolle **Dittrich'sche Pianos** und Flügel v. M. 200, 300, 400 bis 1000 zu billigsten Preisen u. fl. monatl. oder vierteljährl. Ratenzahlung. Reelles Geschäft, in allen Welttheilen beliebt, u. von den höchsten Herrschaften u. Componisten bestens empfohlen. Größte Coulang.  
**M. Dittrich, Berlin SW.,**  
 Marktgrafenstraße 3. Begründet 1869.

## Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **scheußlichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen **Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

## Loose zur Geld-Lotterie

für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Vereins vom

**Rothen Kreuz,**

(Hauptgewinn 150,000 Mark) à 3,50 Mark

(nach Auswärts noch 10 Pfg. Porto) sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

## Bellevue.

Heute, Dienstag, **Schmandwaffeln.**

## Enten-Verwürlung

Freitag, den 8. d. M., bei **Kirsch-Zeher's Vordercamp.**

**Anchovy Paste, Apetit Sild, Aal, Lachs und Hummer in Gelée, Mocrurtle Ragout, Krebschwänze, Krebsbutter** empfiehlt sehr preiswerth **Gustav Herrmann Preuss**

## Mark 500

zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner **weltberühmten American coughing cure** findet. Husten u. Auswurf hören nach **wenigen Tagen** schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse u. c. hebt es **sofort** auf. Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Fl. M. 6 — per Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages. Unbenutzte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir **gratis**. **Central-Depot, Berlin Osten 27. H. Graudenz.**

## Wer Sprachen kennt, ist reich zu werden.

Das **Meisterschafts-System** zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der

französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen und russischen **Geschäfts- u. Umgangssprache.**

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen. **Zum Selbstunterricht** von **Dr. Richard S. Rosenthal.**

Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lektionen à 1 M.  
 Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 M.  
 Schlüssel dazu à 1 M. 50 Pf.  
 Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, complet in je 10 Lektionen à 1 M.  
 Probebriefe aller 9 Sprachen à 50 Pf.  
**Rosenthal'sche Verlagshandlung, Leipzig.**

## Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)  
**1 Kiste enthält ca. 440 Stück,** versende gegen **3 M.** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
**Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstraße 47b.**

## Gerh. Reimer's Wein und Bier-Wirtschaft.

T.-A. No. 48. **Aussch. Münchner Löwenbräu.** T.-A. No. 48.  
 Heute (Montag): **Rinderfleck.**  
 Morgen (Dienstag) Abend: **Krebs-Suppe.**

## Große Geldverloosung

von im ganzen deutschen Reiche erlaubten **Anlehens-Serienloosen.**  
**Jährlich 12 Gewinnziehungen** mit von Mark **300,000, 240,000, 165,000,** Hauptgew. **150,000, 120,000, 96,000, 90,000, 60,000, 45,000, 30,000, 28,000 u. s. w.**

Das unterzeichnete Bankgeschäft hat unter dem Namen **Berliner Serienloos-Gesellschaft** eine Einrichtung getroffen, durch welche es **Jedermann** ermöglicht wird, mit der geringen Einlage von nur **5 Mark monatlich** an den **großen Vorteilen und Chancen** obiger 12 Gewinnziehungen Theil nehmen zu können. Mit 60 Mark jährlichem Beitrage kann jeder Theilnehmer der Berliner Serienloos-Gesellschaft **per Jahr bis ca. M. 13,000.— baar gewinnen.**

**Nächste Ziehung schon am 15. November d. J.**

Ausführlichen Prospect und Betheiligungsbedingungen versendet **gratis und portofrei** das **Bankgeschäft A. & J. Hirschberg,** Berlin W., Leipzigerstr. 14.

## Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1, umfasst das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director **Kuhn.** Unsere Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Rothen Schloßes“ unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei** garantiert; Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am **1. und 15. jedes Monats.** Prospective gratis. **Die Direction.**

## Engl. Brunner Bier

hell und dunkel,

## Wickholder und Schifferdecker Bier,

## Münchener Spaten,

## Nürnberger Export-Bier,

## Bromberger Malzbier,

## Gräzer Bier,

## Englisch Porter u. Ale

officirt **S. Ochs.**

**Mebe** und **Sasen** billigt bei Redantz, Wasserstr. 36.

## Eingetretener Verhältnisse

wegen ein seit Jahren bestrenommirtes

## Atelier

für feinste Damenschneiderei mit Waarenbeständen

baldigt zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **Auguste Blumenau,** Stadthoffstraße 7a.

## Elbinger Eisenbahn-

## Fahrplan.

## A u k u n f t.

Von Dirschau: 6,34 Nm., 7,51 Nm., 9,44 Nm., 10,44 Nm., 3,34 Nm., 6,11 Nm., 6,50 Nm., 10,38 Nm.

Von Königsberg: 4,02 Nm., 6,40 Nm., 11,55 Nm., 12,17 Nm., 3,42 Nm., 7,45 Nm., 9,50 Nm., 10,42 Nm.

Von Mohrungen: 6,07 Nm., 10,18 Nm., 3,42 Nm., 6,43 Nm.

## A b f a h r t.

Nach Dirschau: 4,07 Nm., 6,28 Nm., 11,41 Nm., 12,23 Nm., 3,52 Nm., 7,17 Nm., 7,51 Nm., 9,55 Nm.

N. Königsberg: 6,37 Nm., 7,54 Nm., 9,47 Nm., 10,50 Nm., 3,41 Nm., 6,14 Nm., 10,43 Nm.

N. Mohrungen: 6,22 Nm., 11,25 Nm., 3,41 Nm., 7,20 Nm.

NB. Die fett gedruckten Züge sind Courierzüge.

## Ein unverh. Wirthschafter,

der etwas von Stellmacherarbeit versteht, findet zu Martini Stellung.

Zu erfragen in der Exped. d. Btg.

## 1 Klemmnergefallen

und 1 Lehrling

sucht **Ed. Palm.**

## Auf dem Heumarkte, am kleinen Exercierplatz.

## Grosser Porzellan-Ausverkauf.

Der Porzellan-Verkauf findet zu jedem nur annehmbaren Preise statt und dauert bis zum **9. d. Mts.**

Das geehrte Publikum von Elbing und Umgegend wird zur Entnahme seines Bedarfs ergebenst eingeladen. **C. Heinrich aus Danzig.**

besten Fabrikate für Herren, Damen und Kinder, werden zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen verkauft im **Schuh- & Stiefel-Bazar** **Emil Jacoby Nachfg.** **Otto Daogling** Elbing, Schmiedestraße 3, neben der Rathsapothete.

# Schuhe & Stiefel